



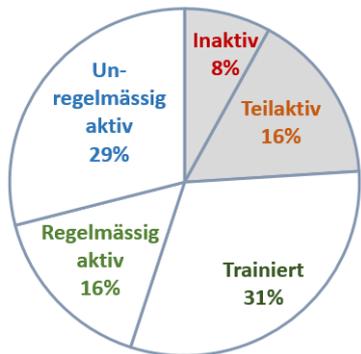
Faktenblatt

Körperliche Inaktivität reduzieren: GAPPA Standortbestimmung und Stakeholderanalyse Schweiz

Wo steht die Schweiz mit Blick auf die Ziele des «Global Action Plan on Physical Activity 2018-2030» (GAPPA) der WHO? In welchen Massnahmenbereichen des GAPPA besteht besonderer Handlungsbedarf? Wer sind die Stakeholder? Die Weiterführung und Intensivierung der intersektoralen Zusammenarbeit ist bei der Umsetzung von GAPPA ein entscheidender Faktor.

KENNZAHLEN

Aktuelles Bewegungsverhalten (SGB 2017):



Ziel Schweiz:

	Erwachsene	Kinder & Jugendliche
Anteil Inaktive & ungenügend Aktive	24%	36-86%
Reduktion Inaktive & ungenügend Aktive bis 2030	4 Prozentpunkte	5-13 Prozentpunkte

Die GAPPA Ziele wurden von Expertinnen und Experten bezüglich

Umsetzungstand, Wirkungspotential und Handlungsbedarf beurteilt.

Daraus ergab sich diese Priorisierung:

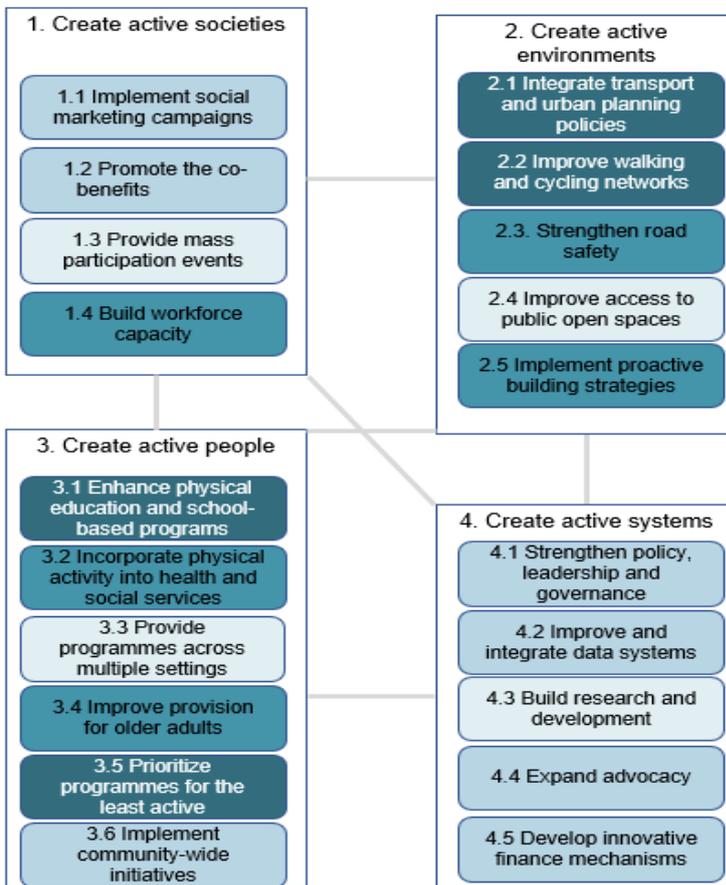
- hohe Priorität
- eher hohe Priorität
- mittlere Priorität
- geringe Priorität

KERNAUSSAGEN

Was ist der GAPPA?

Gemäss dem «Global Action Plan on Physical Activity 2018-2030» (GAPPA) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) soll der **Anteil körperlich inaktiver Menschen bis 2030 weltweit um 15 Prozent gesenkt** werden. Zu diesem Zweck werden im GAPPA 20 Massnahmen vorgeschlagen, die vier strategischen Zielbereichen zugeordnet sind (vgl. Abbildung).

Überblick über die Zielbereiche und Massnahmen des GAPPA (inkl. Priorisierung für die Schweiz)



Analyse und Priorisierung der GAPPA-Massnahmen zeigt

hohe Priorität bei:

Anpassungen der Verkehrs- und Raumplanung

Verbesserung der Netzwerke für Fussgänger- und Veloverkehr

Bewegung im Setting Schule/Uni/Aus-bildung

Programme für Inaktive und Vulnerable

Die meisten dieser Massnahmen sind in den Zielbereichen

«aktives Umfeld»
und
«aktive Bevölkerung»
angesiedelt

Aber auch bei **«aktive Gesellschaft»** und **«aktive Systeme»** gilt es, aktuelle Massnahmen aufrechtzuerhalten und nach Möglichkeit weiter zu optimieren.

Stakeholder und Umsetzung des GAPPA

Die Expertinnen und Experten identifizierten folgende Stakeholder bei der Umsetzung der GAPPA-Massnahmen:

<i>Bundesstellen</i>
Bundesamt für Gesundheit BAG
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Sport BASPO
Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Bundesamt für Strassen ASTRA
Bundeskoordinationen «Langsamverkehr»/«Sport, Raum, Umwelt»
Weitere Bundesämter (BAFU, BFS, BLV, BWO, SEM)
<i>Nationale Organisationen</i>
Gesundheitsförderung Schweiz
hepa.ch
<i>Gemeinden</i>
<i>Kantone</i>
<i>Weitere Organisationen wie z.B.:</i>
Bildungsinstitutionen (Schulen, Hochschulen)
Verbände des Langsamverkehrs (SchweizMobil, Schweizer Wanderwege, Pro Velo, Fussverkehr Schweiz etc.)
Weitere Verbände und Vereine (z.B. Pro Senectute, Sportvereine)
Kommerzielle Anbieter
BFU, Suva, Stiftungen

Regelmässige Bewegung senkt das Risiko, an nichtübertragbaren Krankheiten, wie Adipositas, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-II-Diabetes, Osteoporose, Rückenschmerzen und an bestimmten Krebsarten zu erkranken. Bewegungsförderung und Prävention kann dazu beitragen, Inaktivität zu reduzieren. So kann z.B. ein bewegungsfreundliches Umfeld (Velowege, Fusswege, Spielplätze, Grünflächen etc.) anregen, sich mehr zu bewegen.

QUELLE

Stamm, H.P., und A. Fischer (2021): Global action plan on physical activity 2018-2030 – Standortbestimmung und Stakeholderanalyse Schweiz. Zürich und Bern: Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG und Bundesamt für Gesundheit BAG. [LINK]

KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Sektion wissenschaftliche Grundlagen
BAGncdGrundlagen@bag.admin.ch

DATUM

November 2021